Helmut Qualtinger

Die drei Dreiecke

Sketche

Geometrie als Gesellschaftssatire

Drei Paare – drei „Dreiecke“ – treffen sich an einem Ausflugspunkt im Wienerwald. Während sie die Landschaft betrachten, entfalten sich ihre Gespräche: vom Wetter über Beerdigungen, Erinnerungen an Verstorbene, Krankheiten und Kuraufenthalte bis hin zu Banalitäten wie Schuhwerk, Zigaretten oder Ribiselwein.

Die Dialoge mäandern zwischen Nostalgie, Alltagsbeschwerden, kleinen Sticheleien und makabren Bemerkungen über Tod, Verbrennungen und Begräbnisse. Selbst Naturbeobachtungen – Vögel, Ameisen, Klee – werden mit Skepsis, Spott oder schwarzem Humor kommentiert.

Als das dritte Paar mit einem überhitzten Mann eintrifft, kippt die Szenerie ins Groteske: Der Mann stöhnt nach Bier und Wasser, während die Frauen ihn weiterziehen, bis er am Ende die Wiese hinunterkullert und reglos liegen bleibt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.